

Schock am Flughafen: 1.500 Vogelspinnen in Keks-Paket aus Vietnam entdeckt!

Zoll entdeckt 1.500 Vogelspinnen in Keks-Lieferung aus Vietnam am Flughafen Köln. Strafverfahren gegen Empfänger eingeleitet.



Köln, Deutschland - Am Kölner Flughafen machten Zollbeamte kürzlich einen überraschenden Fund: In einem Paket, das aus Vietnam stammte, und angeblich mit sieben Kilogramm Keksen deklariert war, entdeckten die Beamten rund 1.500 Vogelspinnen. Die Entdeckung, die am 14. Juli 2025 stattfand, wurde durch einen auffälligen Geruch beim Öffnen des Pakets eingeleitet. Diese unkonventionelle Keks-Lieferung sollte einen Empfänger im Sauerland erreichen, welcher nun in einem Strafverfahren steht.

Die Vogelspinnen waren in kleinen Kunststoffbehältern verpackt

und versteckt in Keksverpackungen untergebracht. Tragischerweise überlebte ein Großteil der Tiere den tierschutzwidrigen Transport nicht, aber die lebenden Spinnen wurden an einen Fachmann übergeben, der sich um ihre Pflege kümmern wird. Die Entdeckung wirft nicht nur Fragen hinsichtlich des Tiertransports, sondern auch über die Einfuhrbestimmungen aus Drittstaaten auf.

Einfuhrbestimmungen und Tiergesundheitsrechte

Tiere und tierische Erzeugnisse aus Nicht-EU-Staaten unterliegen strengen Veterinärkontrollen an den Grenzkontrollstellen. Das Vorhandensein eines Gemeinsamen Gesundheitseingangsdokuments (GGED) ist erforderlich, um die Ankunft solcher Sendungen anzuzeigen, wie von den **Zollbehörden** angegeben. Der Transport und die Einfuhr von exotischen Tieren wie Vogelspinnen müssen den gesetzlichen Vorgaben entsprechen, da die Europäische Union strenge Regeln zum Schutz der Tierwelt und zur Vorbeugung von Seuchen getroffen hat.

Diese Vorschriften stellen sicher, dass potenzielle Risiken durch tierische Erzeugnisse minimiert werden. Einfuhrbeschränkungen oder sogar generelle Einfuhrverbote können verhängt werden, abhängig von der aktuellen Seuchenlage in den Herkunftsländern. Insbesondere werden Herkunftsländer, die unter einem hohen Risiko für Tierseuchen stehen, genau überwacht, um sicherzustellen, dass keine gefährlichen oder nicht konformen Tiere geliefert werden.

Der Vorfall in Köln weist auf die dringende Notwendigkeit hin, die Einfuhrbestimmungen strenger zu kontrollieren und die Öffentlichkeit für Risiken zu sensibilisieren, die mit dem internationalen Transport von lebenden Tieren verbunden sind. Der Zoll hat in diesem Fall eine wichtige Rolle gespielt, um die Tiere aus einer potenziell schädlichen Situation zu retten.

Ein Strafverfahren gegen den Paketempfänger im Sauerland läuft bereits und zeigt die rechtlichen Konsequenzen auf, die mit solchen illegalen Transporten verbunden sind. Laut den **Zollmitteilungen** ist es von großer Bedeutung, dass sich alle Beteiligten an die geltenden Bestimmungen halten, um den Tierschutz zu gewährleisten und die Sicherheit der Umwelt zu wahren.

Details	
Vorfall	Umwelt
Ursache	tierschutzwidriger Transport
Ort	Köln, Deutschland
Festnahmen	1
Quellen	• exxpress.at • www.zoll.de • www.zoll.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at